

Infoschreiben

Kinderhilfe Manila

Sommer 2022, Nr. 53



Magandang araw

Liebe Leserinnen und Leser

Der Sommer zeigt sich in seiner vollen Pracht und es ist Zeit, erneut aus unseren Projekten in den Philippinen zu berichten.

Während die kleinen Kinder im Kinderheim Fairview mit Start des neuen Schuljahres im Juli in Versuchsklassen endlich wieder regulär die Schule besuchen und ihre Ämtli und Programme absolvieren können, befinden sich die Grossen teilweise in sehr schwierigen Lebenssituationen. Viele von ihnen haben längst ein Alter erreicht, in welchem sie eigenständig leben und keine finanzielle Unterstützung mehr erhalten sollten. Pandemiebedingt war und ist es für die jungen Philippinos schwierig, sich ein eigenes Leben aufzubauen und für uns ist es selbstverständlich, dass wir in Not geratene, ehemalige Heimkinder durch eine schwere Zeit hindurch begleiten und unterstützen.

Yna und Mimi

Seit ihrer Kindheit leben sie bei uns im Fairview und haben ihre Ausbildung im Bereich «Hotel Restaurant Services» erfolgreich abgeschlossen. Besonders Yna, welche unter einer traumatisch-schizophrenen Erkrankung leidet, hat dabei viel Durchhaltewillen gezeigt. Somit sind Yna und Mimi für die nächsten beruflichen Schritte bestens gerüstet. Coronabedingt leidet das Hotel- und Gastrosegment im Land noch immer, und die Beiden konnten bisher keinen Job finden. Mimi haben wir darum als Hausmutter im Kinderheim angestellt, wo sie viel Verantwortung trägt. Sie verdient bei uns nebst Kost und Logis einen anständigen Lohn, damit sie sich eine Grundersparnis anlegen kann. Yna hilft fleissig mit und ist dankbar, dass wir sie nicht fallen lassen. Die Beiden wohnen selbständig in unserem Tinyhouse.



DANK(E) EUCH

Auch im Jahr 2021 haben wir mit eurer grosszügigen Hilfe weit über 1000 benachteiligten Kinder, Jugendlichen, Familien oder Elderlies geholfen. Nebst unseren ganzjährigen und regelmässigen Projekten haben wir

- nach dem Typhoon Odette in zwei Gemeinden existenzielle Güter verteilt,
- Online-Unterricht für «Kinder in Notsituationen» angeboten,
- Weihnachtsgeschenke für Benachteiligte verteilt.

Wir wünschen euch allen entspannte Sommermonate, herzerwärmende Sonnenstrahlen und wertvolle Zeit mit euren Liebsten.

Bleibt gesund und dankbar.

Franziska Linder, Corina Osterwalder, Irene Engeler, John Messmer, Andrea Hug und Mario Meli (v.l.n.r.)

NEUES VORSTANDSMITGLIED

Unser neuer Mann heisst Mario Meli, wohnt als Ex-Thurgauer in Anglikon und liebt Zahlen, Ecuador und Kaffee. Wir sind überglücklich, in ihm einen perfekten Buchhalter gefunden zu haben, welcher erst noch unsere Homepage aktualisieren wird... HERZLICH WILLKOMMEN!



Jericho

Nachdem Jericho ein Jahr bei seiner Mutter in der Provinz Antique gelebt hat, ist er nun nach Manila zurückgekehrt und in regem Kontakt mit Lucy und weiteren Sozialarbeitenden vor Ort. Er arbeitet als Verkäufer in einem Lebensmittelladen und verdient monatlich 9100 Pesos (ca. 165 CHF), womit er seinen Lebensunterhalt selbst finanzieren kann. Er lebt nun alleine und möchte in unserem Studenten-Unterstützungsprogramm aufgenommen werden, damit er eine Weiterbildung absolvieren kann.



Alle unsere Spenden kommen zu 100% den Projekten zugute.

Sämtliche Spesen, Flüge, Transportkosten und Arbeitsstunden werden durch uns privat und freiwillig abgedeckt.

Michael



Michael, der mittlerweile 23 Jahre alt ist, hat seinen Job als Lieferant (Transport von Früchten und Gemüse) während der Pandemie verloren und somit auch sein ganzes Einkommen. Er hat sich bei Lucy gemeldet und um Unterstützung bei der Jobsuche gebeten. Während der andauernden Arbeitssuche hat er in Fairview Unterschlupf gefunden.



Nachruf «Sister Alexis» vom Kinderheim in Angeles



Erneut müssen wir traurig Abschied nehmen von einer langjährigen Begleiterin und prägenden Person unserer Projekte. Sister Alexis, von vielen «Lola Alexis» genannt, ist im Alter von 92 Jahren einem Krebsleiden erlegen.

Die quirlige und humorvolle, selbständige Ordensschwester folgte zeitlebens ihrem Herzen und nahm sich aus Berufung den Ärmsten an. In unwürdigen Zuständen beherbergte sie in einer Baracke in den Slums Manilas etwa 6-8 Kinder und wusste kaum mehr, wie sie sich über Wasser halten konnte, als Margrit sie kennenlernte. Durch Beziehungen vor Ort schaffte es Margrit, eine geeignete Liegenschaft für Alexis und «ihre» Kinder zu erwerben, was somit zum Grundstein von Margrits Hilfs- und Lebenswerk wurde. Nach vielen Jahren zeigten sich leider Differenzen in der Vorstellung, wie ein Projekt geleitet und finanziert werden sollte, weshalb Margrit die Hilfeleistungen einstellte, Alexis die Liegenschaft jedoch kostenlos überliess. Dennoch

blieben wir in gutem Kontakt und besuchten das Kinderheim weiterhin. Joseph (Foto), selbst im Heim gross geworden und heute Oberstufenlehrer, bleibt unser Kommunikationspartner. Alexis schaffte es glücklicherweise später, australische Sponsoren zu finden, und das Kinderheim «Duyan ni Maria», welches für viele (Waisen-)Kinder ein Daheim und für Mütter ein Zufluchtsort bietet, wird auch weiterhin, nun unter der Leitung von Sister Joy, bestehen bleiben.



Die Stadt Angeles liegt gut 80 km nordwestlich von Manila und trotz relativ guter Strassenbedingungen ist die Reise dahin jeweils beschwerlich. Angeles gilt als riesiges Vergnügungsviertel, die Kriminalität ist hoch, Prostitution allgegenwärtig. Die Touristen – hauptsächlich Männer – kommen aus allen möglichen Ländern und sind primär auf der Suche nach amourösem Vergnügen. Schätzungen zufolge arbeiten mehr als 30'000 Frauen in den Clubs und Bars der Stadt, nicht selten unter menschenunwürdigen Bedingungen und für viel zu wenig Geld, um davon leben zu können.

Vereinskonto
Kinderhilfe
Manila

Raiffeisenbank Wängi-Matzingen
PC 85-927-1
Konto Nr. 16910.28
Clearing Nr. 81416
IBAN: CH37 8080 8005 3360 1357 3

www.kinderhilfe-manila.ch
info@kinderhilfe-manila.ch